Dr. Häberling's Schlusspunkt

An Geldspielautomaten lässt sich schmutziges Geld weiss waschen. Das sagt die nicht repräsentative Mehrheit in einer kleinen Umfrage, die ich kürzlich in meinem Bekanntenkreis durchgeführt habe. Journalisten und Lehrer stimmten besonders häufig zu. Und sie liegen nicht falsch, was belohnt sein will. Hier deshalb die Anleitung für Geldwäscher mit Affinität zum Spiel am Automaten: Versuchen Sie es *nicht* an einem «Sputnik» oder an einem anderen Geschicklichkeitsautomaten, den die Spielbankenkommission für Bars und Restaurants zugelassen hat. Der Automat wird Ihre Banknoten mit der Überdosis an Kokainspuren schlucken, ohne Ihnen einen akzeptablen Return On Investment zu gewähren – denn Sie werden die geforderte Geschicklichkeit ebenso wenig aufbringen wie all Ihre Spielerkollegen, die es mit legal erworbenen Mitteln versuchen. Probieren Sie es trotzdem, so können Sie sich immerhin damit trösten, dass der Richter Sie für das Verschenken von schmutzigem Geld nicht als Geldwäscher bestrafen kann.

Und versuchen Sie es keinesfalls in einem Casino. Hier verfolgen Videokameras, die elektronische Buchhaltung der Geldspielautomaten und gut ausgebildetes Personal Ihre Waschversuche auf Schritt und Tritt. Erzielen Sie namhafte Gewinne oder wechseln Sie grössere Spieleinsätze zurück, werden Ihre Personalien erfasst. Werfen Sie viel Geld in die Automaten und spielen Sie danach nur wenig, so werden Sie bei der Aufsichtsbehörde des Bundes gemeldet und Ihre Gelder werden gesperrt, ebenso bei anderen verdächtigen Verhaltensweisen. Und erzielen Sie für einmal gute Gewinne, so erhalten Sie vom Casino hierfür keine Gewinnbestätigung – mit dem Ergebnis, dass Sie immer noch keine plausible Antwort haben, wenn Sie von der Bank gefragt werden, woher denn diese schönen Beträge stammen. Genau wie vor Ihrem Besuch im Casino.

Doch es gibt Hoffnung. Versuchen Sie es an einem «Tactilo»-Automaten der Loterie Romande. Von den Einsätzen, die Sie hier riskieren, gehen über 80 Prozent als Gewinne an den Spieler zurück. Das ist günstiger, als Ihr Schmutzgeld einem Hehler zu verhökern oder es via Kauf und Weiterverkauf von Uhren, Kunstgegenständen, Autos und dergleichen zu weisseln. Und vor allem: Gewinnen Sie an einem «Tactilo» mehr als 50 Franken, so senden Sie ihren Gewinncoupon an die Loterie Romande. Diese zahlt Ihren Gewinn (abzüglich Verrechnungssteuer) via Postcheck oder Banküberweisung aus. Nun müssen Sie der Post oder Ihrer Bank nur noch die Kopie der vom Automaten ausgedruckten Gewinnbestätigung geben, und schon sind die Gelder legitimiert – als Spielgewinne der Loterie Romande eben. Letztere untersteht den Sorgfaltspflichten des Geldwäschereigesetzes nicht, also müssen Sie weder Geldwäscherei-Kontrollen Ihrer Transaktionen noch Meldungen an die Strafverfolgungsbehörden befürchten. Und das Beste zum Schluss: Die Kantone haben soeben ein neues Regelwerk erlassen, das ihren Tochtergesellschaften Loterie Romande und Landeslotterie erlaubt, auch in Zukunft Geldspielautomaten ohne Geldwäschereiaufsicht zu betreiben. *Good night, and good luck!*

Dr. George Häberling ist Rechtsanwalt in Zug. Eines seiner Wirkungsfelder ist die Geldwäschereiabwehr.